

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 54 (1967)

Heft: 3: Alterswohnungen - Jugendheime

Artikel: Alterssiedlung Gundeldingerhof in Basel : Architekten Florian Vischer + Georges Weber, BSA/SIA, Basel

Autor: Weber, Georges

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-42015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alterssiedlung Gundeldingerhof in Basel

**Architekten: Florian Vischer + Georges Weber, BSA/SIA, Basel
Ingenieur: E. Lüem SIA, Basel**

Der Bebauungsplan für den Gundeldingerhof wurde durch einen Wettbewerb festgelegt, dessen Kernstück das von den Preisträgern, den Architekten Förderer, Otto & Zwimpfer, erbaute Brunnenschulhaus bildet. Die am Rande projektierte Alterssiedlung sollte sich um das unter Denkmalschutz gestellte Thomas Platter-Haus, einen ehemals von einem Teich umgebenen Zeugen mittelalterlichen Wohnens außerhalb der Stadtmauer, gruppieren. Der private Träger dieser Siedlung fand sich im Gemeinnützigen Verein für Alterswohnungen, dem Basel eine der ersten Alterssiedlungen verdankt und dessen Ziel es ist, jedem Quartier zu seinen eigenen Alterswohnungen zu verhelfen.

Der Gesamtplan schlug eine Ausrichtung aller Bauten parallel zum südlich steil ansteigenden Bruderholzhang vor. Wenn auf diese Richtung bei den Bauten der Alterssiedlung verzichtet wurde, so geschah dies unter anderem in Rücksichtnahme auf das Thomas Platter-Haus. Der Denkmalpfleger setzte sich für maximale Distanzen vom geschützten Bauwerk ein, die nur dadurch erreicht werden konnten, daß der längs der Gundeldingerstraße laufende Bau in Straßenrichtung abgedreht wurde. Seltsamerweise fällt in natura das Aus-der-Reihe-Tanzen gar nicht unangenehm auf, indem der Gundeldinger Straßenzug mit seinen kräftigen Baumalleen visuell weit zwingender erscheint als die rückwärtige Topographie. Die Modellperspektive hat auch hier wieder einmal verführerisch gewirkt. Wo das Diktat des Altbaus jedoch zu weit führte, zeigt sich in den Baulängen der beiden Trakte; in der Meinung, das Thomas Platter-Haus dürfe sich nicht ganz hinter den Neubauten verstecken, wurde vor allem der fünfgeschossige Trakt über Gebühren beschnitten. So gelang es denn nicht, dem Gemeinnützigen Verein die betrieblich optimale Zahl von rund 100 Wohnungen zu bieten, sondern man mußte sich mit insgesamt 68 Wohneinheiten begnügen. Hinterher hört es sich dann allerdings grotesk an, wenn man vernimmt, daß das Thomas Platter-Haus inzwischen seines Denkmalschutzes verlustiggegangen und vermutlich dem Abbruch geweiht ist! Heute steht es immer noch als recht verwahrloste Ruine im Zentrum, umfangen von den beiden Wohntrakten, die möglichst weit gegen die zwei Straßenfluchten gerückt wurden. Die Verbindung der beiden neuen Bauelemente stellt ein eingeschossiger Gemeinschaftsraum mit den beiden Eingängen her.

Als Typus für die Bauten wurde das für Kleinwohnungen bewährte Laubenganghaus gewählt, das hier um so mehr am Platz ist, als sich dadurch sämtliche Wohnräume – vom Verkehr abgewendet – nach der Gartenseite öffnen ließen.

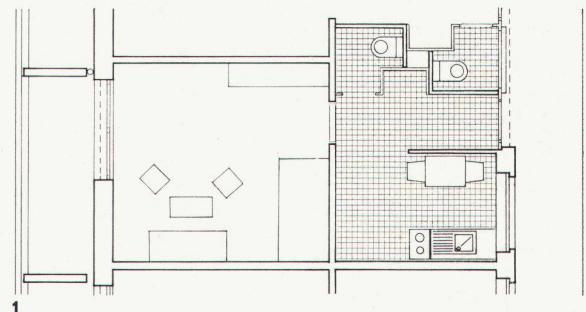
Im allgemeinen wurde versucht, möglichst sparsam zu haushalten und sich hinsichtlich Ausstattung der Wohnungen einzuschränken. Tatsächlich benötigen alte Leute, die meist aus größeren Altwohnungen herziehen, zum Beispiel keineswegs Schrankenbauten in der Küche. Im Gegenteil, man sollte darauf Rücksicht nehmen, daß sie ihre mitgebrachte Küchenmöbelung, die sich häufig aus etlichen, zum Teil voluminösen Stücken zusammensetzt, unterbringen können. In dieses Kapitel gehört auch die Warmwasserversorgung, die dem einzelnen Mieter überlassen bleibt, der entweder selber einen kleinen Schnellheizboiler kauft und installiert oder ihn von der Verwaltung mietet. 63% der Bewohner haben allerdings bis heute auf diese Warmwasserinstallation verzichtet. Ob in Zukunft der Verzicht auf eine zweite Wasserzapfstelle mit Toilette im WC noch tragbar ist, läßt sich nicht ohne weiteres sagen. Auf alle Fälle muß im Interesse der Mieter nicht nur der Mietzins, sondern auch der Betriebskostenanteil so niedrig als möglich gehalten werden. Daß dieses Ziel bei der heute in Basel üblichen Finanzierungsart – 30% Staatssubvention + 15% eigene Mittel à fonds perdu

und 55% Hypothek zu normalem Zinssatz – immer schwieriger zu erreichen ist, zeigt die Gegenüberstellung von Mietzins und durchschnittlichem Einkommen.

Im Gundeldingerhof beträgt der durchschnittliche Mietzins für eine Einzimmerwohnung Fr. 124.40 pro Monat + Fr. 30.– Nebenkosten, also total Fr. 154.40 bei einem Durchschnittseinkommen von Fr. 342.30. Die Nebenkosten erwachsen aus Wäschebesorgung, Heizung, allgemeiner Beleuchtung, Lift- und Gartenunterhalt usw. Der Bewohner gibt also rund 45% für seine Wohnung aus. Dieses Verhältnis gibt zu denken und zeigt, wie dringlich es ist, sich auch im Sektor Alterswohnungen auf Ausgleichsmöglichkeiten zu besinnen.

Die Anlagekosten beliefen sich für eine Einzimmerwohnung im Durchschnitt auf Fr. 40600.–, die reinen Baukosten auf Fr. 38800.–; der Kubikmeterpreis betrug Fr. 188.–

Georges Weber



1

1 Grundriß einer Wohneinheit
Plan d'une unité d'habitation
Plan of a dwelling unit

2

2 Das Thomas Platter-Haus auf dem Areal der Alterssiedlung
La maison de l'humaniste Thomas Platter se trouvant sur le terrain de la nouvelle cité pour personnes âgées
Thomas Platter House situated on the old-age colony site

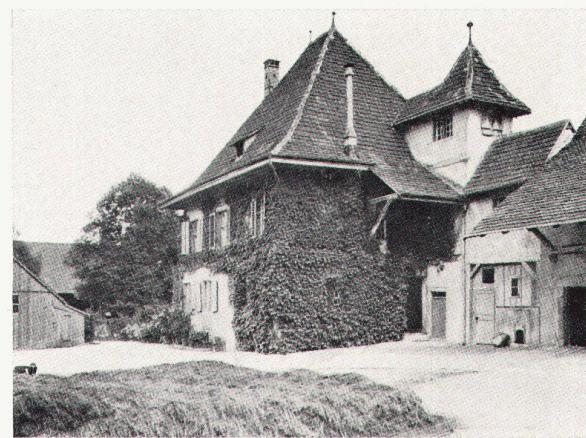
3

3 Gesamtansicht des nördlichen Gebäudetraktes
Vue d'ensemble de l'aile nord
North wing, general view

4

4 Grundriß der Gesamtanlage (Obergeschosse) 1:500
Plan d'ensemble de la cité (étages)
Overall groundplan (upper floor)

Photos: 2 Höflinger, Basel; 3 Peter Heman, Basel

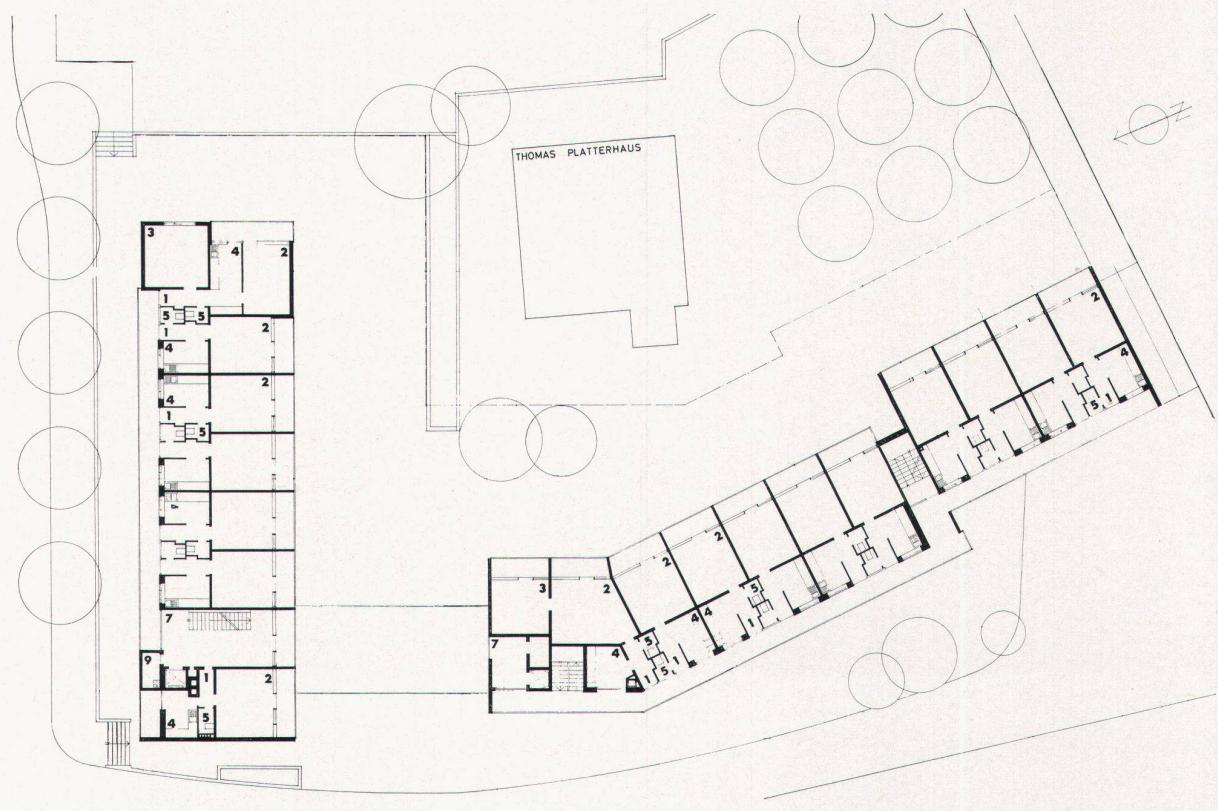


2



3

- 1 Vorraum
- 2 Zimmer
- 3 2. Zimmer der Zweizimmerwohnung
- 4 Küche
- 5 WC
- 6 Aufenthalt
- 7 Halle
- 8 Personalzimmer
- 9 Putzraum
- 10 Büro
- 11 Abwrt
- 12 Keller



4